Wir
www.igmetall-wob.de

116. Ausgabe März 2011

In der IG Metall

DAS MONATSMAGAZIN FÜR DIE MITGLIEDER IN DER IG METALL WOLFSBURG

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

da sage noch einer, unsere schwarz-gelbe Bundesregierung habe kein Herz für die Arbeitnehmer und die Ärmsten in diesem Land. Nachdem sie den Hartz IV-Empfängern eine üppige Erhöhung ihres Regelsatzes um satte fünf Euro versprochen hat, greift sie jetzt den kleinen Arbeitnehmern unter die Arme. Bis zu drei Euro werden sie künftig monatlich mehr in der Geldbörse haben. Merkel, Westerwelle & Co. haben die so genannte Werbekostenpauschale von 920 auf 1000 Euro heraufgesetzt. Das macht eine steuerliche Entlastung von jährlich maximal 36 Euro – also drei Euro im Monat.

Das wird die Binnenkaufkraft jetzt aber befeuern. Die Arbeitnehmer und Hartz IV-Empfänger werden mit ihren prallgefüllten Portmonees die Geschäfte stürmen.

Da kann man dann auch locker wegstecken, dass die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung von bisher 14,9 auf künftig 15,3 Prozent gestiegen sind plus zu erwartender Zusatzbeiträge. Auch dass gleichzeitig die Arbeitslosenversicherung von2,8 auf 3,0 Prozent angehoben wurde, spüren die Arbeitnehmer dank der gewaltigen steuerlichen Entlastungen kaum.

Die Hartz IV-Empfänger werden mit ihrer 5-Euro-Erhöhung den Wegfall des Elterngeldes sowie des Heizkostenzuschusses sicherlich ebenfalls leicht verkraften können.

Spaß bei Seite: Eine Regierung, die Hoteliers, Erben, Pharmaindustrie und Atomlobby mit milliardenschweren Steuergeschenken beglückt, erdreistet sich, die Mehrheit der Bevölkerung mit Brosamen abzuspeisen. Eine solche Regierung gehört abgewählt.

Die Redaktion

Mitgliederstärke: Wolfsburg bleibt bundesweit die Nr. 1

Die IG Metall nimmt Kurs auf die 75 000er Mitgliedergrenze

Die IG Metall Wolfsburg bleibt auf rasantem Rekordkurs. Im Oktober 2010 konnte die Gewerkschaft das 73 000ste Mitglied begrüßen. Ende des Jahres haben die Wolfsburger Metaller nun bereits die 74 000er Marke erreicht. Aktuell zum 31. Dezember sind es 74 242 Kolleginnen und Kollegen gewesen, die auf die IG Metall vertrauen. Jetzt nimmt die IG Metall Kurs auf die 75 000er Mitgliedergrenze.

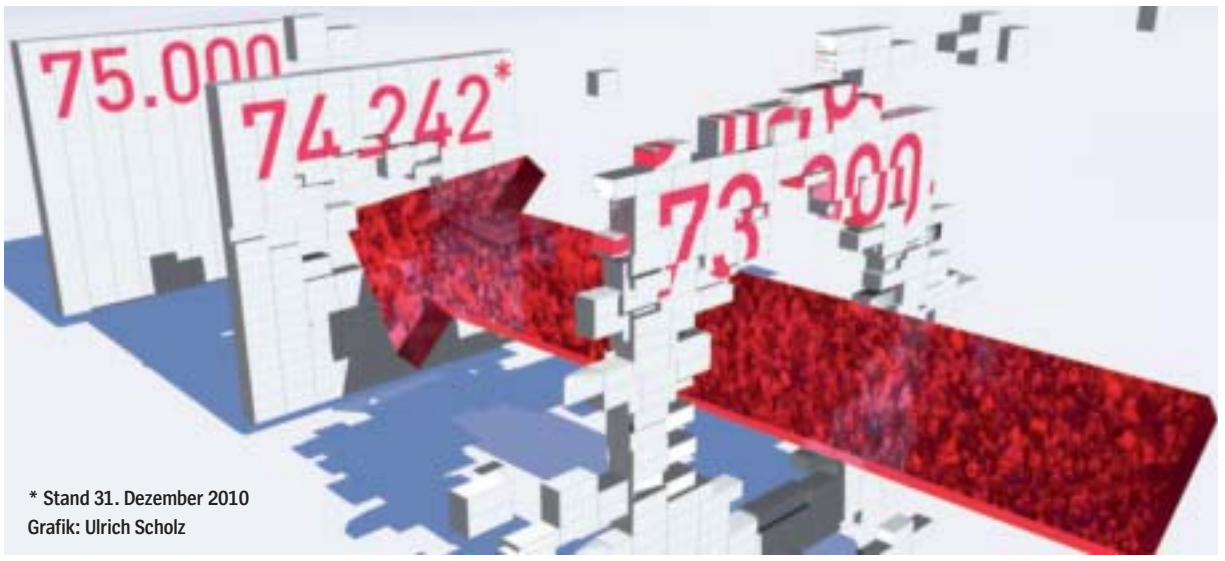
Frank Patta: „Konsequente Interessenpolitik im Betrieb, innovative Tarifpolitik, guter Service und gesellschaftspolitisches Engagement – das ist die Basis für den Erfolg der IG Metall."

„Wir sind besonders stolz darauf, dass wir in allen Personengruppen, Betrieben und Branchen gleichermaßen wachsen", sagt der 1. Bevollmächtigte Frank Patta. In vielen Branchen und Betrieben liegt der Organisationsgrad in Wolfsburg deutlich über den bundesweiten Vergleichszahlen. Und im Gegensatz zu zahlreichen anderen Organisation kennt die IG Metall Wolfsburg auch keine Nachwuchssorgen. Patta: „Dank den Jugend- und Auszubildendenvertretungen gelingt es uns, die jungen Kolleginnen und Kollegen für unsere Organisation zu gewinnen."

Mit den Zeit- und Leiharbeitnehmern und den Ingenieursdienstleistern nennt Frank Patta zwei große Zielgruppen, um die sich die IG Metall in Zukunft noch intensiver kümmern wolle. „Ob uns das gefällt oder nicht, viele neue Jobs werden künftig zunächst mit Zeitarbeitnehmern besetzt", stellt er nüchtern fest. Im Fokus müsse daher das Bemühen um ordentliche tarifliche Entlohnung und Arbeitsbedingungen stehen. Da habe die IG Metall in Wolfsburg in der Vergangenheit bereits ausgezeichnete Arbeit geleistet. Patta verweist auf die bundesweit viel beachteten Tarifverträge bei der Wolfsburg AG und der AutoVision GmbH sowie auf die „Equal Pay"-Vereinbarungen bei Volkswagen. In anderen Unternehmen sei man dabei, ähnliche betriebliche Abkommen zu verhandeln. Es gelte aber auch, so der Gewerkschafter, den Status der Leih- und Zeitarbeit spürbar zu verbessern: „Diese Kolleginnen und Kollegen brauchen eine berufliche Perspektive. Wer von befristetem Job zu befristetem Job hoppen muss, der kann seine Zukunft nicht vernünftig planen." In dieser Frage nimmt der IG Metall-Bevollmächtigte die Politik in die Pflicht, die die Zeitarbeit gesetzlich endlich einschränken und regulieren muss. „Wenn wir da erfolgreich sein wollen, müssen sich die Zeitarbeitskollegen natürlich noch stärker gewerkschaftlich organisieren. Patta verweist in diesem Zusammenhang auf den Aktionstag am 24. Februar in der Wolfsburger Innenstadt.

Bei den Ingenieuren, Konstrukteuren und Entwicklern der großen Ingenieursdienstleister in der Region sieht die IG Metall noch Potential. Patta: „Die Beschäftigten haben ganz spezielle Interessen und benötigen eine individuelle Ansprache." Darauf müsse die IG Metall sich noch optimaler einstellen. Derzeit arbeitet die Gewerkschaft an einem „Ingenieurs-Forum", das sich genau mit den Bedürfnissen dieser hochqualizierten Angestellten beschäftigen soll.

Konsequente Interessenpolitik im Betrieb, innovative Tarifpolitik, guter Service und gesellschaftspolitisches Engagement – in diesem Vierklang sieht Frank Patta die Basis für den Erfolg seiner Organisation: „Unsere Mitglieder können darauf Vertrauen, dass wir uns immer dann kreativ und kraftvoll einmischen, wenn es um ihre Belange geht." Das gelte für die betriebliche wie für die politische Ebene. „Wenn wir uns für zusätzliche Ausbildungsplätze stark machen, bedürftigen Kindern mit dem Projekt „Sport für Kinder" Zukunftschancen bieten oder sozial schwachen Menschen mit dem Sozialkaufhaus eine günstige Einkaufsmöglichkeit schaffen, dann übernehmen wir Verantwortung für die Menschen in dieser Stadt." Das werde von den Mitgliedern honoriert.



* Stand 31. Dezember 2010
Grafik: Ulrich Scholz

1. Mai-Kundgebung: Geschäfte bleiben in Wolfsburg und Gifhorn geschlossen

Am 1. Mai bleiben die Geschäfte in Wolfsburg geschlossen. In dieser Frage ziehen Einzelhandel, Gewerkschaften und Wolfsburger Marketing Gesellschaft (WMG) an einem Strang. Dies ist das Ergebnis eines Gespräches zwischen Matthias Lange (Wolfsburger Einzelhandelsverband), Frank Patta (IG Metall), Jürgen Praast (ver.di) sowie Holger Stoye und Joachim Schingale (WMG).

„Wir respektieren, dass der 1. Mai für die Gewerkschaften ein Tag von ganz besonderer Bedeutung ist", erklärt Matthias Lange. Der IG Metall-Bevollmächtigte Frank Patta lobt die Wolfsburger Geschäftsleute: „Es ist erfreulich, dass es in dieser wichtigen Frage einen breiten Konsens gibt."

IG Metall und ver.di haben sich auch in Gifhorn erfolgreich dafür eingesetzt, dass auf den dort geplanten verkaufsoffenen Sonntag am 1. Mai ebenfalls verzichtet wird.

Die diesjährigen Mai-Veranstaltungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes stehen unter dem Motto: „Das ist das Mindeste! Faire Löhne. Gute Arbeit. Soziale Sicherheit." Besondere Aktualität erlangen diese DGB-Forderungen durch die Tatsache, dass am 1. Mai 2011 die vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit in der Europäischen Union in Kraft tritt.

Die Planungen für den 1. Mai in Wolfsburg laufen auf Hochtouren. Die Rahmenbedingungen bleiben gleich: 10 Uhr Demonstration ab Gewerkschaftshaus, 11 Uhr Kundgebung vor dem Rathaus, anschließend Familienfest. Als Hauptredner konnte die IG Metall in diesem Jahr Dietmar Hexel (Foto) gewinnen. Hexel ist Mitglied im DGB-Bundesvorstand. Bereits am 29. April laden Stadt Wolfsburg und IG Metall wieder zum traditionellen Arbeitnehmer-Empfang ein.

100 Jahre Internationaler Frauentag

8. März:

Ein Tag, an dem Frauen für ihre Rechte streiten

Der Internationale Frauentag feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag. Im März 1911 gingen erstmals Frauen an einem Tag in mehreren Ländern gleichzeitig auf die Straße, um für ihre politischen und sozialen Rechte zu demonstrieren. Ein Jahr zuvor hatte die II. Internationale Sozialistische Frauenkonferenz in Kopenhagen auf Initiative der deutschen Sozialistin Clara Zetkin die Einführung eines jährlichen Internationalen Frauentages beschlossen.

Auch wenn zahlreiche Rechte in den vergangenen Jahren durchgesetzt werden konnten, am Ziel sind die Frauen noch längst nicht. Deshalb führen die IG Metall-Kolleginnen gemeinsam mit anderen Frauen-Initiativen auch in diesem Jahr am 8. März wieder zahlreiche Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Betriebe durch.

„Im Einvernehmen mit den klassenbewussten politischen und gewerkschaftlichen Organisationen des Proletariats in ihrem Lande veranstalten die sozialistischen Frauen aller Länder jedes Jahr einen Frauentag, der in erster Linie der Agitation für das Frauenwahlrecht dient. […] Der Frauentag muß einen internationalen Charakter tragen und ist sorgfältig vorzubereiten.“ So beschlossen es die Frauen auf der Konferenz am 27. August 1910 in Kopenhagen. In den ersten Jahren gab es noch keinen festen Tag für die Aktivitäten der Frauen. Seit 1921 findet der Internationale Frauentag am 8. März statt in Gedenken an die Textilarbeiterinnen, die 1909 und 1917 in New York und St. Petersburg jeweils am 8. März für ihre Rechte auf die Straße gingen und streikten.

IG Metall-Frauen

Historischer Frauenspaziergang – eine Geschichtsstunde der anderen Art.

Zum zweiten Mal erinnern die IG Metall-Frauen in einem „virtuellen Rundgang“ an die Lebensgeschichte von vier Frauen, die das betriebliche, gewerkschaftliche und politische Leben entscheidend mitgeprägt haben. Die Stadt, das Werk, das soziale Ehrenamt und der Sport tragen die Handschrift dieser Frauen.

Samstag, 12. März, 10 Uhr
Gewerkschaftshaus Wolfsburg

Frauenkonferenz

Frauen verdienen mehr! Heute für morgen Zeichen setzen.

Unter diesem Motto lädt das Frauenbündnis „8. März“ ein zur 1. Wolfsburger Frauenkonferenz. Prominente Gäste wie Annelie Buntenbach (DGB-Bundesvorstandsmitglied) und Dr. Barbara Stiegler (Friedrich-Ebert-Stiftung) stehen als Gesprächspartnerinnen zur Verfügung. In drei Themenbereichen diskutieren die Frauen über politische Handlungsperspektiven.

Freitag, 4. März, 16 Uhr
Gewerkschaftshaus Wolfsburg

Frauentag: Termine in Wolfsburg

Ausstellung „28 Jahre Frauentag in Wolfsburg“. Bild- und Tondokumente zur Geschichte des Frauentages in Wolfsburg.

7. - 13. März, Rathaus (Bürgerhalle)

Internationales Frauenfest. Viel Musik und Tanz sowie kulinarische Genüsse und viele Gespräche stehen im Mittelpunkt des Festes – nur für Frauen.

Dienstag, 8. März, 18 Uhr,
Mehrgenerationenhaus Hansaplatz

Frauenfrühstück. Kulinarische Lesung mit Stefan Bollmanns Buch „Frauen, die schreiben, leben gefährlich“.

Sonntag, 13. März, 10 Uhr
Cafe Extrem, Breslauer Str. 198

Trude träumt von Afrika. Ein mitreißender Kabarett-Abend. Die Trudes haben ihre Kochtöpfe gegen Trommeln ausgetauscht und ihre Blockflöten gegen Rasseln und schwelgen bis zum Siedepunkt in westafrikanischen Rhythmen.

Sonntag, 13. März, 20 Uhr
Kulturzentrum Hallenbad, Eintritt: 10 €

Nachrichten

So einen vollen Saal hatte der **IG Metall-Wohnbezirk Boldecker Land** schon lange nicht mehr erlebt. Mehr als 70 Besucher waren in den „Heidekrug“ nach Barwedel gekommen, um mit **Bernd Osterloh** über aktuelle Fragen rund um Volkswagen zu diskutieren. Fast drei Stunden stand der VW-Betriebsratsvorsitzende den Kolleginnen und Kollegen Rede und Antwort. Ein Schwerpunkt der Diskussion war die Tarifrunde. „Es ist einfach spannend, hautnah und noch dazu aus berufenem Mund zu erfahren, wie so eine Tarifauseinandersetzung abläuft“, sagte der ehemalige Vertrauensmann Joachim Dürheide. Bernd Osterloh hat die Veranstaltung sichtlich genossen: „Für mich ist wichtig, bei solchen Mitgliederversammlungen mitzubekommen, wo den VW-Beschäftigten der Schuh drückt.“

Neofaschismus in Niedersachsen – so lautet der Titel einer Ausstellung, die derzeit im Gewerkschaftshaus zu sehen ist. Die Ausstellung, die in Kooperation der IG Metall mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) entstanden ist, ermöglicht einen aktuellen Einblick in die rechtsextremen Strukturen Niedersachsens.

Die Ausstellung eignet sich besonders für junge Menschen. Die IG Metall stellt sie daher Schulen oder Jugendeinrichtungen zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung.

Infos und Kontakt:
Carsten Hübner, 05361 200256

Das Märchen von der Vollbeschäftigung

Das deutsche Jobwunder wird getragen von Zeit- und Leiharbeit, Teilzeit und Mini-Jobs

Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle träumt von der Vollbeschäftigung. Bis zum Jahr 2015 sei es möglich, die Arbeitslosigkeit auf weniger als vier Prozent zu senken, sagte er in einem Fernsehbericht. Mehr als 300 000 neue Arbeitsplätze sollen bis 2012 entstehen. Rosige Zeiten für Jobsucher, Langzeitarbeitslose und Berufseinsteiger?

Leider nein. Der schöne Schein der vielen neuen Arbeitsplätze trügt. „Das Beschäftigungswunder ist leider keins“, stellt Stefan Kooths vom Kieler Institut für Weltwirtschaft fest. Entscheidend sei nicht die Zahl der Arbeitsplätze, sondern das Arbeitsvolumen – also die Zahl der pro Jahr geleisteten Arbeitsstunden. Und die liegt, so Kooths, in Deutschland aktuell auf dem Niveau des Jahres 2000 und der Mitte der 90er Jahre. Kooths: „Damals hat niemand das deutsche Jobwunder ausgerufen.“ Der so genannte Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt wird getragen von Zeit- und Leiharbeit, Teilzeit- und Minijobs.

Ein Drittel aller aktuellen Stellenangebote sind Leiharbeitsjobs. Jeder zweite neue Arbeitsvertrag wird nur auf Zeit geschlossen, berichtet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Selbst für Akademiker sieht es aktuell nicht rosig aus: 43 Prozent der neu eingestellten Hochschulabsolventen erhielten im vorigen Jahr einen Job auf Zeit. Die IAB-Forscher vermuten, dass sich die Lage in diesem und im nächsten Jahr nicht wesentlich ändern werde.

Nach einer Umfrage des Münchener Ifo-Instituts unter 1 000 Personalleitern erklärte jeder vierte Personalchef, dass Befristungen bei ihnen künftig sogar eine noch größere Rolle spielen werden.

Schon heute hat fast jeder dritte Beschäftigte einen atypischen Arbeitsplatz. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitjobs schrumpfte in den vergangenen zehn Jahren um mehr als zwei Millionen. „Jeder Fünfte arbeitet aktuell für einen Billiglohn“, sagt Dierk Hierschel, Wirtschaftsexperte der Gewerkschaft ver.di. Für die Hälfte der Beschäftigten würden Löhne und Arbeitsbedingungen nicht mehr tariflich geregelt.

Übrigens …

Mit Vollbeschäftigungs-Prognosen kann man leicht daneben liegen. Im Jahre 2004 erklärte der damalige Wirtschaftsminister Wolfgang Clement (SPD) als Perspektive für 2010: „Eine einigermaßen vernünftige Entwicklung der Weltwirtschaft vorausgesetzt, können wir Vollbeschäftigung erreichen mit einer Sockelarbeitslosigkeit von drei bis fünf Prozent.“

Die Leih- und Zeitarbeitsbranche boomt: Ein Drittel aller aktuellen Stellenangebote sind Leiharbeitsjobs, jeder zweite neue Arbeitsvertrag wird nur auf Zeit geschlossen.

Reguläre Vollzeitstellen werden weiterhin in Teilzeit- und Minijobs umgewandelt. Trotz neuer Rekorde bei der Erwerbstätigkeit wird heute nicht mehr gearbeitet als noch vor zehn Jahren. Das Arbeitsvolumen stagniert, der Niedriglohnsektor steigt.

Mit Folgen für die Binnenkonjunktur. Hierschel: „Seit der Jahrtausendwende kletterten die heimischen Tariflöhne um 22 Prozent. Die tatsächlichen Bruttolöhne stiegen aber nur um elf Prozent.“ Abzüglich der Lebenshaltungskosten hätten viele Beschäftigte heute weniger im Geldbeutel als noch zu Beginn des Jahrzehnts.

Autohaus Wolfsburg: Traifabschluss – 4,1 Prozent mehr Geld in drei Stufen

Wirtschaftlicher Erfolg und gute Tarifverträge schließen sich nicht aus

Gute Nachricht für die rund 750 Beschäftigten in den neun Betriebsstätten des Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann GmbH & Co. KG. Ihre Einkommen steigen in drei Stufen um insgesamt 4,1 Prozent. Darauf haben sich IG Metall und Unternehmensleitung verständigt. Die erste Erhöhung gab es zum 1. Januar 2011, die weiteren Stufen werden am 1. August 2011 bzw. am 1. Januar 2012 fällig. „Ein Kfz-Facharbeiter im Ecklohn in der Einkommensgruppe 4 kann sich danach auf rund 1 000 Euro mehr im Jahr freuen", rechnet der Betriebsratsvorsitzende Helge Fahr vor.

Geschäftsleitung, Betriebsrat und IG Metall sind zufrieden mit dem Tarifabschluss im Autohaus Wolfsburg. Dietmar Brennecke (IG Meall) und Thorsten Kusche (Personalleiter) „besiegeln" das Ergebnis mit einem Handschlag.

Fahr lobt die fairen Verhandlungen zwischen Gewerkschaft und Unternehmen: „Unsere Geschäftsleitung beteiligt die Beschäftigten mit diesem Ergebnis am wirtschaftlichen Erfolg des Autohauses." Besonders stolz ist der Betriebsrat darauf, dass es gelungen ist, eine im Handwerk bundesweit einmalige Altersvorsorgeregelung zu vereinbaren.

Mit dem Abschluss dieses Haustarifvertrages haben IG Metall und Geschäftsleitung eine in der Branche wegweisende Lösung vereinbart. „Das Autohaus Wolfsburg ist in der Region weit und breit der einzige Kfz-Betrieb aus dem VW-Audi-Bereich, der seine Beschäftigten nach ordentlichen Tarifen entlohnt", stellt IG Metall-Sekretär Dietmar Brennecke heraus. Er fordert die anderen Autohäuser auf, diesem positiven Beispiel endlich zu folgen. Insbesondere die große Voets-Gruppe ist dem Gewerkschafter seit langem ein „Dorn im Auge". „Mit Dumping-Löhnen verschaffen die sich ungerechtfertigte Wettbewerbsvorteile", schimpft er.

Gute Tarifverträge und wirtschaftlicher Erfolg schließen sich aber auch im Kfz-Handwerk nicht aus, sagt IG Metall-Sekretär Dietmar Brennecke. Nach einem Ranking des Fachblattes „Kfz-Betrieb" steht das Autohaus bundesweit bei den VW-Häusern an zweiter Stelle. Auch in den anderen Marken rangiert das Wolfsburger Autohaus überall unter den Top Betrieben.

Das sagen Autohaus-Beschäftigte zum Tarifabschluss:

Andreas Braun, Kfz-Mechaniker, Nutzfahrzeugzentrum:
„4,1 Prozent sind okay. Ich sehe keine negativen Punkte. Alles ist sehr gut."

Belend Sarochan, Fachkraft für Lagerlogistik, Azubi, VW Zentrum:
„Total Klasse. Perspektive für die Zukunft. Ansporn, im Unternehmen zu bleiben."

Lydia Kagelmann, Aktionskoordinatorin, VW Zentrum:
„Ich finde den Abschluss toll. Das hat echt super geklappt. In guten Zeiten wird auch gutes Geld gezahlt."

Frank Müller, Kfz-Werkstattmeister, VW Zentrum:
„Das ist in Ordnung. Damit habe ich nicht gerechnet. Schnelle Verhandlung, überraschend guter Abschluss."

Termine

Ernesto Cardenal. Die IG Metall lädt gemeinsam mit der evangelischen Kirche und dem Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg zu einer musikalischen Lesung mit dem großen lateinamerikanischen Dichter und Revolutionär ein. Begleitet wird der 86-Jährige von der Grupo Sal.

Samstag, 19. März, Eintritt: 10 Euro
Hallenbad - Kultur am Schachtweg
Achtung: Neue Uhrzeit: 20 Uhr !

Die **IG Metall-Senioren** beschäftigten sich auf ihrer nächsten Sitzung mit dem Thema „Wohnen im Alter". Wie stellen sich die Wohnungsgesellschaften auf die veränderten Bedürfnisse von Senioren ein? Referentin: Jessica Frattoloso von den VW Immobilien.

Dienstag, 8. März, 9.30 Uhr
Gewerkschaftshaus Wolfsburg

Wo beginnt die Sucht? Ein Glas Bier am Abend schadet doch nicht. So denken viele. Sie meinen, zu einem gemütlichen Feierabend gehört auch ein kleiner Schluck Alkohol. Sicher – aber wo endet die Entspannung und wo fängt die Sucht an? Mit diesem Thema beschäftigt sich der nächste Vortrag der gemeinsamen Gesundheitsreihe von Audi BKK und IG Metall. Referent: Jürgen Horstmann von der Fachstelle für Sucht und Suchtpräventition.

Montag, 14. März, 18.00 Uhr
Gewerkschaftshaus Wolfsburg

Der **IG Metall-Wohnbezirk Meinersen** lädt alle Mitglieder zu seinem traditionellen Boßelturnier ein. Für Kaffee und Kuchen sowie andere Getränke ist gesorgt.

Samstag, 5. März, 13.00 Uhr
Treffpunkt: Sportheim Meinersen

Der **IG Metall-Wohnbezirk Isenhagener Land** bietet an jedem zweiten Dienstag im Monat von 16 - 18 Uhr eine Sprechstunde an. IGM-Büro, Knesebeck, Marktstr. 1

Integrationstagung der IG Metall Wolfsburg

Vorschläge zur Verbesserung der Integration

Wie weit ist Wolfsburg mit seinem Integrationskonzept? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Integrationstagung der IG Metall Ende Januar im Gewerkschaftshaus. Mehr als 100 Personen waren der Einladung gefolgt.

Seit mehreren Monaten diskutieren Vereine, Verbände, Kirchen, Unternehmen und Gewerkschaften Möglichkeiten, die Integration der ausländischen Bevöllerung in Wolfsburg zu verbessern. Die Ideen und Vorschläge sollen in einem lokalen Integrationskonzept zusammengeführt werden.

Miriam Calabrese vom Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg stellte den Zwischenbericht der Diskussion vor. IG Metall-Sekretär Flavio Benites betonte, dass Bildung und Ausbildung für die Gewerkschaften ein zentales Thema sind. Außerdem brauchen wir Antworten, wie künftig die Pflege und Begleitung der älteren Menschen gestaltet werden soll. Benites spricht in diesem Zusammenhang von „sensiblem Altwerden".

Fürst zu Fürstenberg: 22 Jobs weg

Sozialplan durchgesetzt

Der Holzbetrieb „Fürst zu Fürstenberg" hat zum 31. Dezember 2010 seine Niederlassung in Gifhorn geschlossen. Für die 22 betroffenen Mitarbeiter hat die IG Metall einen Interessenausgleich und Sozialplan durchgesetzt.

Danach können die Beschäftigten entweder die normale Kündigungsfrist bei vollen Bezügen ausschöpfen oder in eine Transfergesellschaft wechseln. Außerdem erhalten alle Fürstenberg-Mitarbeiter eine Abfindung in Höhe eines halben Bruttomonatsverdienstes pro Beschäftigungsjahr sowie Zulagen für jedes Kind.

IG Metall-Sekretär Dieter Pfeiffer bedauert nach wie vor die Standortschließung: „Gifhorn war in den letzten Monaten auf einem guten Weg." IG Metall und Betriebsrat haben nun zumindest einen deutlich besseren Sozialplan abschließen können, als die Geschäftsleitung zunächst angeboten hat. Aber, so Pfeiffer, den Verlust des Arbeitsplatzes könne man mit Geld nicht aufwiegen. Der Gewerkschafter hofft, dass er einige der Fürstenberg-Kollegen bei der Wolfsburg AG oder der AutoVision vermitteln kann. Bei sechs Kollegen ist dies bereits gelungen.

IMPRESSUM:
IG Metall Verwaltungsstelle,
Postfach 100455, 38404 Wolfsburg
Tel.: 05361/2002-0
E-Mail: wolfsburg@igmetall.de
Verantwortlich: Frank Patta, Lothar Ewald, Martin Ulfig
Redaktion: Willi Dörr, Carsten Hübner, Gabriele Friedrich
Grafik: Ulrich Scholz
Druck und Versand: alpha print medien
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Erscheinungsweise: 10 x pro Jahr
Nächste Ausgabe: **1. April 2011**

Nachgefragt

Warum sollen IG Metaller in Stadträten mitmischen?

Frank Patta, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg

Am 11. September finden in Niedersachsen die Kommunalwahlen statt. Für die IG Metall ein wichtiges Datum?

Frank Patta: Ganz sicher. Ob Kindergartenbeiträge, Schulwege, Gebühren für Strom und Wasser, Straßensanierung – in den Gemeinde-, Orts- und Stadträten werden viele Dinge entschieden, die uns als Arbeitnehmer unmittelbar betreffen.

Also wählen gehen ...?

Frank Patta: Für uns als Gewerkschafter sollte wählen gehen eine Selbstverständlichkeit sein. Wählen gehen, heißt Einfluss nehmen. Unsere Vorväter und Vormütter haben für das Wahlrecht lange kämpfen müssen. Mich bekümmert, wie leichtfertig wir mit unserem demokratischen Grundrecht umgehen.

Eine Wahlempfehlung gibt die IG Metall aber nicht?

Frank Patta: Nein – als Einheitsgewerkschaft geben wir verständlicherweise keine Empfehlung für eine Partei heraus. Seit Jahren wirbt die IG Metall aber unter dem Motto „Politik hat Namen und Gesichter“ dafür, gezielt Personen im Wahlkampf zu unterstützen, die für gewerkschaftliche Positionen und Arbeitnehmerinteressen stehen.

Du forderst die IG Metaller aber nicht nur auf, wählen zu gehen – sondern selbst für die Kommunalparlamente zu kandidieren.

Frank Patta: Die IG Metall hat sich in den vergangenen Jahren kommunalpolitisch sehr stark engagiert. Ich erinnere nur an unsere Beteiligung bei Starthilfe oder dem Sozialkaufhaus. Die Frage ist doch: Wollen wir auf der Zuschauertribüne sitzen oder auf dem Spielfeld mitgestalten. Demokratie braucht Menschen, die sich aktiv einmischen.

Du hast selbst deine Bereitschaft erklärt, für den Wolfsburger Stadtrat zu kandidieren. Dem steht aber die niedersächsische Gemeindeordnung entgegen.

Frank Patta: Um das gleich klarzustellen: Ich will keine „Lex Patta“. Wir wollten mit dem Vorstoß eine Diskussion anregen. Ist es noch zeitgemäß, auf die Erfahrung und den Sachverstand von Bürgerinnen und Bürger im Rat zu verzichten, nur weil sie wenige Kilometer außerhalb der Stadtgrenze wohnen? Ist es klug, Menschen auszuschließen, die ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt eindeutig in dieser Stadt haben? Ich kann nicht beurteilen, ob die Gemeindeordnung da so eng gefasst ist. Das müssen die Juristen klären.

Aber, wenn es möglich wäre, würdest du kandidieren?

Frank Patta: Ja!

Unser Preisrätsel

Hier gibt’s was zu gewinnen

Start zum neuen Preisrätsel mit der doppelten Gewinnchance.

Im März verlosen wir 5x je ein **großes Bade- und Saunatuch** der IG Metall.
Außerdem gibt es erneut die Chance auf einen neuen tollen Superpreis: **4 Übernachtungen (für 2 Personen im DZ) mit Halbpension im IFA Rügen****+ Hotel & Ferienpark in Binz/Rügen.** Auslosung im Juli 2011. Aus allen dann eingesandten Karten wird der glückliche Sieger ermittelt.

Das Lösungswort auf eine Postkarte kleben und einsenden an:

IG Metall – Verwaltungsstelle
Stichwort Preisrätsel
Siegfried-Ehlers-Str. 2
38440 Wolfsburg
oder per Mail:
wolfsburg@igmetall.de

af - ar - bei - ben - del - dienst - dum - ein - er - ga - ge - grad - han - in - jobs - ka - kom - kord - kurs - leis - len - löh - mi - mu - nal - ne - nen - ni - ni - nieurs - ons - or - ping - re - ri - rin - sa - te - ter - tex - ti - til - wah - zel.

1.) _____
Zahlt die Voets-Gruppe

2.) _____
Auch sie haben von Schwarz-Gelb Steuergeschenke bekommen

3.) _____
Sind viele neue Arbeitsplätze

4.) _____
Liegt in Wolfsburg über dem Bundesdurchschnitt

5.) _____
Finden am 11. September statt

6.) _____
Darauf bleibt Wolfsburg rasant

7.) _____
Davon träumt Trude

8.) _____
Haben 1909 und 1917 gestreikt

9.) _____
Um diese Zielgruppe will die IG Metall sich verstärkt kümmern

10.) _____
Verzichtet am 1. Mai auf offene Geschäfte

Die Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten das Lösungswort. Es beschreibt ein Phänomen, das derzeit durch die arabische Welt geistert.

□□□□□□□□□□□

Einsendeschluss ist der 17. März 2011

Gewinner des Feburar - Rätsels

Je 1 VIP-Karte für das Meisterschaftsspiel **Eintracht Braunschweig gegen VfR Aalen** am 5. März 2011 haben gewonnen:
Thomas Buckler (Wolfsburg) und Christian Minkley (Rennau/Rottorf)
Je 1 Sitzplatzkarte geht an:
Hartmut Trost (Königslutter), Barbara Nikutta (Edemissen) und Marvin Harling (Brome).

Wußten Sie übrigens...?

dass die Deutschen zunehmend ausländerfeindlicher werden? Knapp 25 Prozent gelten nach einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung als rassistisch. Mehr als ein Drittel sieht die Bundesrepublik „durch die vielen Ausländer überfremdet“. In Ostdeutschland ist die Zustimmung zu dieser Aussage mit rund 43 Prozent deutlich höher als in Westdeutschland mit knapp 34 Prozent. Mehr als 30 Prozent unterstützen die These, dass man bei Arbeitsplatzknappheit Ausländer „in ihre Heimat schicken“ sollte.

Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftungo

Einer von uns: Uwe Meyer

Die Interessen der Versicherten vertreten

Uwe Meyer hat viele Interessen. Der 45-Jährige fährt gerne Motorrad, in seiner Freizeit spielt er Handball und im Hauptberuf kümmert sich der gelernte Werkzeugmacher als freigestellter Betriebsrat um die Interessen der Beschäftigten von Continental Teves in Gifhorn. Ach ja - und nebenbei ist er noch Vertrauensmann seiner Krankenkasse im Betrieb.

Seit seiner Lehrzeit ist Uwe Meyer Mitglied der Schwäbisch-Gmünder-Ersatzkasse (GEK). „Das war einst eine reine Facharbeiter-Krankenkasse“, sagt er. In den 80er Jahren lockte die GEK Facharbeiter wie Fräser, Dreher und Werkzeugmacher mit günstigen Beiträgen. So auch den damals 20-jährigen Conti Teves-Auszubildenden.

Uwe Meyer zahlt aber nicht nur brav seine Beiträge, er bringt sich auch persönich ein. Die GEK gibt ihm die Möglichkeit, sich als Vertrauensperson zu engagieren. „Vertrauenspersonen sind das Bindeglied zwischen Versicherten und Krankenkasse“, erläutert er die Aufgaben. Konkret heißt das, wenn ein Kollege Probleme mit der GEK hat, Fragen zu Erstattungsmöglichkeiten oder Leistungen, dann stehen die Vertrauenspersonen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Geld gibt es für dieses Ehrenamt nicht. „Dafür konnte ich aber an einigen interessanten Veranstaltungen teilnehmen und eine Menge wichtiger Informationen erfahren.“ Die Gesundheitspolitik nimmt doch einen immer wichtigeren Part in unserem Leben ein, weiß der Conti-Betriebsrat. Da sei es gut, wenn man ein wenig die Hintergründe kenne. Wissen, das er auch für seine Betriebsratsarbeit nutzen kann. Obwohl: Bei dem Chaos, die jede umgesetzte Gesundheitsreform aufs Neue bringt, blickt auch „Fachmann“ Meyer nicht mehr im Detail durch.

Längst hat auch die GEK ihre alte Vormachtrolle bei den Facharbeitern eingebüßt. Durch den einheitlichen Beitragssatz, die „Kopfpauschale“ und den so genannten Risikostrukturausgleich sah sich die GEK gezwungen mit der Barmer Ersatzkasse zu fusionieren. Mit rund 8,5 Millionen Mitgliedern ist die BARMER GEK bundesweit mittlerweile die mitgliederstärkste Krankenkasse.

Die Politik dieser größten Krankenkasse möchte Uwe Meyer künftig mitgestalten. Er kandidiert auf der IG Metall-Liste für den 30-köpfigen Verwaltungsrat – dem höchsten Gremium der Kasse. Alle sechs Jahre werden in Deutschland im Rahmen der Sozialwahlen die Vertreter der Beitragszahler in den Selbstverwaltungsorganen der gesetzlichen Krankenkassen, der Unfallversicherung (Berufsgenossenschaften, Unfallkassen), der

Uwe Meyer will sich künftig im Verwaltungsrat seiner Krankenkasse für die Kranken und Noch-Gesunden einsetzen.

Pflegeversicherungen sowie der gesetzlichen Rentenversicherung gewählt. Auch in diesem Jahr kandidieren hunderte ehrenamtlicher Kolleginnen und Kollegen aus den DGB-Gewerkschaften für die Selbstverwaltung. Die Politik gebe zwar vieles durch Gesetze und Verordnungen vor, trotzdem bleiben für die Versichertenvertreter wichtige Gestaltungsmöglichkeiten. In Gremien wie den Widerspruchsausschüssen wird Tag für Tag über Anträge von Beschäftigten und ihren Familien entschieden. Uwe Meyer: „Da geht es manchmal um richtig viel Geld.“ Außerdem gestalten die „Parlamente der Versicherten“ die Politik der Kranken- und Rentenkassen mit. Sie wählen und kontrollieren die Vorstände und entscheiden mit über die Verwendung der Beiträge.

IG Metall-Sport

Lust auf Badminton?

Die IG Metall-Sportgemeinschaft sucht noch Mitstreiterinnen und Mitstreiter für ihre Badminton-Sparte. Die sportlichen Metaller treffen sich jeden Donnerstag (20.30 bis 22.00 Uhr) in der Sporthalle in Reislingen-Südwest.

Bei den IG Metall-Sportlern geht es nicht um Meisterschaften und Pokale. Der Spaß am schnellen Spiel mit dem Federball steht im Mittelpunkt. Deshalb ist das Angebot auch für Anfänger interessant.

Interesse? Bitte melden.
Kontakt: 05361 200242 (Willi Dörr)